

Vor 150 Jahren wurde Josef Zwetzbacher geboren

Am 17. Oktober jährt sich der 150. Geburtstag von Josef Zwetzbacher. Der Gründungspräsident der LK Niederösterreich stammte aus Oberwagram im Bezirk St. Pölten.

Die seit dem 17. Jahrhundert im Familienbesitz befindliche Zwetzbachermühle war Zeitlebens seine berufliche Wirkungsstätte. Bereits in jungen Jahren engagierte er sich im Freiwilligenwesen, so bei der Freiwilligen Feuerwehr und später als Bürgermeister der Gemeinde Stattersdorf. Außerdem war Zwetzbacher Landtagsabgeordneter, Vize-Landeshauptmann und später nach dem Zerfall der k.u.k. Monarchie Mitglied des Bundesrates.

Erster LK NÖ-Präsident

1922 wurde der christlich-soziale Politiker in den Vorstand des NÖ Bauernbundes berufen und im selben Jahr zum ersten Präsidenten der neu gegründeten Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer gewählt. Zudem fungierte Josef Zwetzbacher von 1923 bis 1924 als Präsident der Niederösterreichischen Bauernbank und gründete die 1. NÖ Brandschadenversicherung (heute NÖ Versicherung) mit, deren Vorstand er ebenso angehörte wie jenem der Landeshypothekenanstalt.

Ende Jänner 1925 legte er auch auf Druck führender Mitglieder seiner eigenen



Josef Zwetzbacher (1874-1942)

Partei sämtliche politische Ämter sowie das Amt des Kammerpräsidenten zurück. Zuvor waren ihm verschiedene Verfehlungen zur Last gelegt worden. So soll er seine einflussreiche Stellung zum eigenen finanziellen oder zum Vorteil von Familienangehörigen ausgenutzt und Versicherte der Brandschadenversicherung durch nachteilige Bedingungen geschädigt haben, lauteten die Vorwürfe. Nach seinem Rücktritt zog sich Zwetzbacher auf seinen Mühlen- und Landwirtschaftsbetrieb zurück.

1934 trat er als neuer Präsident der Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte erneut öffentlich in Erscheinung. Dieses Amt hatte er bis zum „Anschluss“ Österreichs 1938 an Hitler-Deutschland inne. Zwetzbacher verstarb am 25. Dezember 1942 in Wien.

KMBÖ hat neue Vorsitzende

Die Katholische Männerbewegung Österreich (KMBÖ) hat eine neue Leitung. Bei der jüngsten Herbstkonferenz in St. Pölten wurde Karl Toifl zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Bernhard Steiner und Vinzenz Jobst. Toifl ist Lehrer an der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof bei Zwettl und leitet zudem die KMB der Diözese St. Pölten. Die KMB ist als



Neuer Vorsitzender: Karl Toifl

kirchliche Laienorganisation Teil der Katholischen Aktion. Sie will Männer darin unterstützen, ihre Berufung als Christen zu leben.

PERSONALIA

Ernest Ettenauer – 95
OStR DI Prof. Ernest Ettenauer aus Langenlois feiert am 24. Oktober seinen 95. Geburtstag. Nach seiner Matura an der HBLA Klosterneuburg studierte der Jubilar an der damaligen Hochschule für Bodenkultur in Wien. Nach mehrjähriger Tätigkeit an der BBK Hollabrunn trat er 1955 als Weinbaulehrer in Langenlois in den NÖ

Landesdienst. 1971 wurde Ettenauer mit der Gründung der Gartenbauschule Langenlois betraut. Zugleich übernahm er die der Funktion des Direktors, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1989 inne hatte. Auch der Neubau des Internats sowie der Lehrgärtnerei an der BBK Hollabrunn zählen zu den weiteren Meilensteinen, die der Jubilar gesetzt hat.

WIENER BAUERNBUND

Mag. Robert Zwickelsdorfer,
1210 Wien, feiert am

23. Oktober seinen
50. Geburtstag.

Mit Sonderkulturen zum Vorzeigeunternehmen

Eine seit nunmehr 40 Jahren währende Erfolgsgeschichte wurde am vergangenen Sonntag bei Waldland nahe Zwettl groß gefeiert.

BERNHARD WEBER

Am Waldlandhof tummelten sich ab 9 Uhr früh tausende Besucher, darunter viele der mehr als 1.000 bäuerlichen Produzenten und Vereinsmitglieder der Waldviertler Parade-Firma. Gegründet 1984 vom damaligen Waldviertel-Beauftragten und LFS-Edelhof-Direktor Adi Kastner hat sich das auf Sonderkulturen spezialisierte Unternehmen bis heute unter anderem zu einem der größten Zulieferanten Österreichs für die Pharmaindustrie gemauert.

Fast genauso lang führte bis 2022 Gerhard Zinner als Geschäftsführer den Betrieb in Oberwaltenreith. Mittlerweile managen sein langjähriger Mitstreiter Franz Tiefenbacher, dessen Stellvertreter Michael Wimmer und in der Holding Hannes Blauensteiner die Waldland-Geschäfte mit Mohn, Kümmel, Mariendistel, Ginkgo oder Schnittlauch, aber auch mit Weidegänsen, Enten, Karpfen und Welsen aus einer Indoor-Fischaufzucht. Dazu gibt es eine Bäckerei für Mohnstrudel und -zelten, eine Gastwirtschaft samt Catering und anderes mehr. Auch Technik für den Eigenbedarf wurde auf dem einst abgewirtschafteten Gutshof, den heute moderne Produktions- und Lagerhallen umstellen, vorangetrieben. Lange getüftelt wurde etwa an Erntemaschinen für die Spezial-



Gratulanten zum 40. Jubiläum: J. Schmuckenschlager, F. Tiefenbacher, ORF-Wetterlady Christa Kummer, R. Haidl, Pfarrer Richter, S. Pernkopf

kulturen Mohn oder auch Schlüsselblumen.

Die genannten, in Summe mehr als 70 Sonderkulturen wiederum haben vielen bäuerlichen Klein- und Mittelbetrieben im Waldviertel einen interessanten Zusatzverdienst gebracht. Und im Falle des einst fast verschwundenen Mohns oder Leins die Kulturlandschaft und damit die Attraktivität der Region für den Tourismus bereichert.

Als Zulieferer für die Pharmaindustrie ist Waldland bei Mariendisteln (als Arzneipflanze gegen Leber- und Gallenleiden) mittlerweile Weltmarktführer. Schlüsselblumen wiederum sind gefragt für Medikamente gegen Schnupfen.

Auch Rückschläge gab es zu verkraften, so zuletzt im November 2021 ein spektakulärer, teurer Großbrand,



Eigenbau-Landtechnik wie der „Mohndominator“ zur Ernte der verschiedensten Sonderkulturen am Waldlandhof.

Damenspende als Hochwasserhilfe: 10.000 Euro für Bauernfamilien in Not

Die Hochwasserkatastrophe im September und die damit verbundenen Sorgen von Hochwasseropfern hat auch die Organisatoren des NÖ Bauernbunds sehr betroffen gemacht. Wie bereits beim Ball im Jänner des heurigen Jahres wird daher erneut bewusst auch beim Bauernbundsball 2025 auf eine Damenspende verzichtet. Der dafür vorgesehene Betrag wurde dieser Tage vorgezogen an „Hilfe im eigenen Land“ gespendet.

Mit insgesamt 10.000 Euro werden nun bäuerliche Familien, die von der Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich betroffen waren, finanziell unterstützt.

Der gemeinnützige Verein „Hilfe im eigenen Land“ unter dessen Präsidentin und Schirmherrin Sissi Pröll wurde bereits im Jahr 1965, also vor demnächst 60 Jahren, zur Milderung von Katastro-

phenschäden im Land, konkret nach Überschwemmungen und Muren, ins Leben gerufen. Mit der finanziellen Unterstützung beim diesjährigen „Jahrtausendhochwasser“ durch die gemeinnützige Organisation „Hilfe im eigenen Land“ soll den teilweise in ihrer Existenz bedrohten Familien unter die Arme gegriffen werden.

„Wer schnell hilft, hilft doppelt. In einer herausfordernden Zeit und nach einer derartigen Naturgewalt sehen wir es als unseren Auftrag, schon jetzt zu helfen. Damit stellen wir auch den guten Zweck des Ballabends vorab in den Mittelpunkt“, betonen der Obmann der Akademikergruppe, Paul Nemecek, und Ballobmann

Stefan Jauk. Alle Ballbesucherinnen des nächsten 81. NÖ Bauernbundsballs im Austria Center Wien werden am Ballabend dennoch eine kleine Aufmerksamkeit erhalten. Nemecek: „Die Bäuerinnen haben sich wie schon im Vorjahr bereiterklärt, angesichts dieser vorgezogenen Hilfsaktion ein entsprechendes Überraschungspräsent an alle Damen bereitzustellen.“

Karten für den Bauernbundsball am 11. Jänner 2025 sind bereits erhältlich. Neu ist die Frühbucheraktion bis 1. November: Schnellent-schlossene profitieren durch einen um 5 Euro günstigeren Kartenpreis. Auch Sitzplätze im großen Saal werden um 5 Euro günstiger angeboten. Dazu gibt es ein kostenloses Getränke-Begrüßungspaket am Tisch. Der reguläre Kartenvorverkauf beginnt dann im November.

www.noebauernbundsball.at



Der Verein „Hilfe im eigenen Land“ hilft Betroffenen nach Katastrophen: 10.000 Euro spendet das Ballkomitee des Bauernbunds.